



Es geht ihr hier nicht darum, eine pädagogische „graphic novel“ der Evolutionsgeschichte zu liefern. Ihr Antrieb, zu fotografieren ist vielmehr, zu schauen und sich berühren zu lassen von dem Schönen und Wunderbaren, von den winzig kleinen

Dingen oder den großen spektakulären, den manchmal komischen aber auch den traurigen und grausamen Facetten unseres fantastischen Planeten, den wir bewohnen dürfen und den wir oftmals so schändlich behandeln.



LICHT DES SÜDENS

MEDITERRANE SPEZIALITÄTEN

Feinkost:

Vorspeisen, Salate
frische Nudeln,
Tortellinis,
Baguette,
Croissants,
Parmaschinken,
Salami, Käse,
Gebäck



Weine:

auch aus biologischem Anbau

Kaffee und Kuchen:

Cappuccino,
Milchkaffee,
Herbes und Süßes
zum Essen

Cranachstraße 53, 12157 Berlin, Tel. 8 55 20 23, 8-19 Uhr

Weitergehende Infos und Frauen & Kunst-Termine unter www.frauenundkunst.de



und in den Schaukästen vor der Kirche und dem Gemeindehaus sowie im Vorraum der Kirche.

„Frauen & Kunst“ ist ein Projekt der Evangelischen Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde und der Christlichen Hilfe Rubensstr. 87 e.V.

Schirmherrin:

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler in Kooperation mit der Frauenbeauftragten Tempelhof-Schöneberg Ursula Hasecke



Evangelische
Nathanael-Kirche
Grazer Platz
12157 Berlin

Anfahrt:
Bus 187, 246
S1, Bahnhof Friedenau



memento Bestattungen
persönliche Abschiede gestalten

Menzelstr. 7
12157 Berlin-Friedenau
Telefon 030-34 71 47 87
info@memento-bestattungen.de
www.memento-bestattungen.de

Frauen & Kunst 2016



in der Nathanael-Kirche präsentiert
vom 26.8. - 25.9.2016



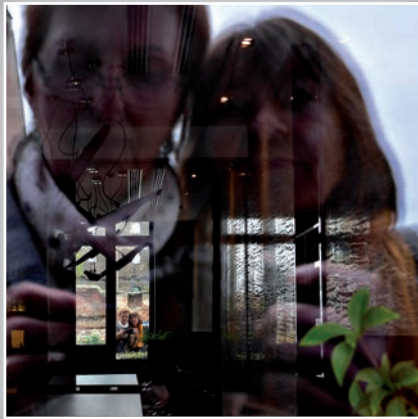
Fotografische Inspirationen
von
Anita Reinsch & Astrid Mattwei



Natur - Wunder

Vernissage: 26. August ab 17 Uhr
in der Nathanael-Kirche,
Grazer Platz, 12157 Berlin-Friedenau

Öffnungszeiten: Di - Fr 14 - 18 Uhr



Die hier präsentierten künstlerischen Fotografien der Künstlerinnen **Anita Reinsch** und **Astrid Mattwei** zeigen große Gegensätze und haben doch eines gemeinsam: Die große Ehrfurcht und Begeisterung vor den Wundern der Natur, im Großen wie im Kleinen.

Vor mehr als 40 Jahren erlernte **Anita Reinsch** die Mikrofotografie und Elektronenmikroskopie an der Humboldt-Universität und ist nach wie vor fasziniert von der ungeahnten Vielfalt und Komplexität mikroskopischer Strukturen. Damals stand die wissenschaftliche Interpretation im Vordergrund heute geht es der Künstlerin um die populärwissenschaftliche Darstellung dieser Mikrowelt und der unglaublichen Raffinesse, mit der Pflanzen und Organismen noch im Nanobereich ausgestattet sind.

Sie findet ihre Sujets in der Natur, zumeist kleinste Pflanzenteile und Insekten, die nach der Entwässerung im Vakuum mit einer ca. 7 nm starken Schicht von Gold/Palladium bedampft werden und so im Rasterelektronenmikroskop als Elektronenspender fungieren. Die so reflektierten Elektronen werden von verschiedenen Detektoren „eingefangen“ und ergeben verschiedene Helligkeitswerte. Punkt für Punkt und Zeile für Zeile wird die Oberfläche gerastert und es entsteht ein Bild in schwarz-weiß. Mit einer einge-



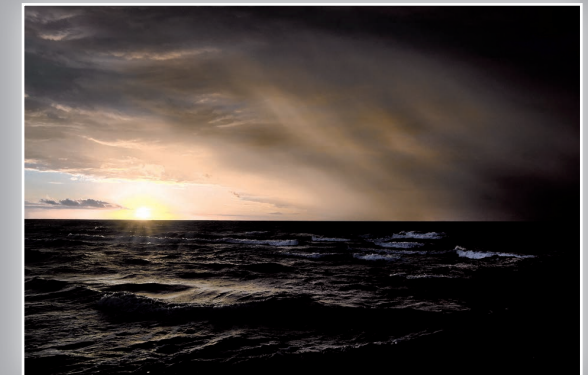
bauten Kamera fotografiert die Künstlerin für sie interessante Bereiche und überarbeitet diese nach ästhetisch-künstlerischen Gesichtspunkten. Am Computer findet sie den richtigen Bildausschnitt, fügt Farben hinzu und erstellt so Comosings aus verschiedenen Elementen. So versucht sie, dem interessierten Laien Einblick zu geben in eine ganz und gar unglaublich bizarre und im wahrsten Sinne des Wortes Wundervolle Welt der Mikroorganismen. Denn „der Fortgang der wissenschaftlichen Entwicklung ist im Endeffekt eine ständige Flucht vor dem Staunen“, wie Albert Einstein es bezeichnete.

Die Umsetzung des im Mikroskop Gesehenen zu einem Bild, ist für **Anita Reinsch** eine kreativer Prozess, in den optische, ästhetische und künstlerische

Qualitäten des Sujets, der Fotografie, eingehen. So wird aus der Fotografie ein Gesamtkunstwerk, das beim Betrachter Erstaunen, Phantasie und Nachdenken auslöst.

Nachdenken und Staunen über die Einzigartigkeit aber auch Verletzbarkeit der uns umgebenden Natur mit dem Ziel einer nachhaltigen Bewahrung, das ist der große Wunsch der Künstlerin **Anita Reinsch**.

Nichts in der Biologie macht Sinn außer im Licht der Evolution!



Dieser Satz von *Theodosius Dobzhansky* (1900 - 1975), einem der bedeutendsten Evolutionsbiologen des 20. Jahrhunderts, hat **Astrid Mattwei** bereits während ihres Biologiestudiums an der Freien Universität Berlin beeindruckt.

Die Fotografie begleitet die Künstlerin bereits seit Kindertagen, wurde zur Leidenschaft und zum unverzichtbaren Teil ihres Lebens. Sie ist Mitglied der Zehlendorfer Fotofreunde und im Deutschen Verband für Fotografie, stellte in Berlin und Brandenburg aus und hat mit ihren Fotografien an nationalen und internationalen Wettbewerben teilgenommen.

Unter dem Ausstellungstitel „Natur - Wunder“ stellt **Astrid Mattwei** hier ihre fotografischen Interpretationen zum Thema Evolution aus.